

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

6.2.1827 (Nr. 37)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 37.

Dienstag, den 6. Februar

1827.

Baier. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königreich Sardinien.) — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Spanien. — Amerika. (V. St. von Nordamerika.)

B a i e r n.

Dem Vernehmen nach soll ein Kanal von dem Ammersee her durch die Münchner Maxvorstadt ic. bewerkstelligt werden, um dem Wassermangel dieses großen Stadtdistrikts auf eine gute Art abzuhelfen.

Am 24. Januar, Abends halb 5 Uhr, arbeitete H. Furschenthaler in Passau an einer östreichischen Gumpbüchse, welche 2000 Gumpstoß hält, um die Flasche zu fällen; doch, als 5 bis 600 Stöße geschehen waren, zerriß es die Flasche und zerschmetterte ihm beide Hände. Er ward verbunden und mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen. Tags darauf, halb 11 Uhr, wurden ihm beide Hände abgenommen, worauf er, nicht lange nachher, unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgab.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 2. Febr. Gestern war der Kurs der 3prozent. Konsol. zu 100 Franken 50, 65, 60, Cent. — 3prozent. Konsol. 68 Fr. 50, 55, 50, 45, 35 Cent. — Bankaktien 1995 Fr.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 31. Jan. wurde von der Petitionskommission unter andern auch die Petition des Marquis von Vannes-Vuigron vorgelegt. Derselbe ist ein zur Ruhe gesetzter Obrister, Ritter des St. Ludwigs-Ordens und verantwortlicher Herausgeber des Aristarque. Er begehrt von der Kammer, Kraft des Art. 52 der Charte, die Erlaubniß, eines ihrer Mitglieder, den H. Grafen von Peyronnet, gerichtlich belangen zu dürfen.

Der Stitzhalter gründet sein Begehren auf das, was der H. Siegelbewahrer in Bezug auf die verantwortlichen Journal-Herausgeber in der Kammer gesagt hat; die Kommission, nach Einsicht des Art. 56 der Charte, und des Art. 21 des Gesetzes vom 17. Mai 1819, schlägt die Tagesordnung vor J. Dieselbe wird von der Kammer angenommen.

Der edle Herzog von Fitz-James thut in der Etoile vom 30. Einspruch gegen einen Artikel des Journal des Debats, und schließt mit den Worten: "Mögen die Tagblätler mich zerfleischen, ich gebe mich ihren Schlägen Preis; mögen sie ihre Angriffe gegen mich verdoppeln, mögen sie mich einen Frommen nennen: ich

1) Nach dem Art. 56 der Charte können die Minister, als solche, nur wegen Verrätherci oder Erpressungen vor Gericht gezogen werden.

wünschte, ich wäre es; einen Jesuiten: das macht mich lachen; einen Hoffschranzen: ich bin es jetzt so wenig, als ich es vor 20 Jahren war, mein Leben gibt Zeugniß. Bei dem Zustande, wie er ist, bleibt jenen, welchen Wahrheit theuer ist, am Ende allerdings nichts anders übrig, als gegen die rohen Beschimpfungen des Partheigeistes sich zu verhärten: allein beklagenswerth bleibt die Zeit, wo aller Anstand, aller Zartfönn, alles Gefühl für öffentliche Beschimpfungen aus dem öffentlichen Leben verschwinden.

In der Sitzung der Akademie vom 27. theilte H. Andouart einen Brief aus Cadix mit, worin man meldet, daß sich daselbst, trotz der äußerst heißen und feuchten Temperatur, die im letzten Sommer zu Cadix herrschte, dennoch kein Symptom von gelbem Fieber noch epidemischer Krankheit gezeigt habe. Diese Thatsache wird von H. Andouart dargestellt als immer mehr beweisend, daß das gelbe Fieber in keinem Lande endemisch (einheimisch) ist, und folglich als die Ideen begünstigend, die er früher über die Ursache des nautischen Typhus geäußert hatte.

Der berühmte Astronom Graf von Laplace, Mitglied der Akademie française und Pair von Frankreich, ist gefährlich krank an einer Brustentzündung; hiezu gesellte sich noch seit dem 2. ein schlimmer Fieberanfall; doch geben die Aerzte nicht die Hoffnung auf, das Leben des Kranken zu retten.

H. Arago, der in Bordeaux eine Zeitschrift herausgibt, wurde wegen eines Artikels gegen den H. Minister von Belleisle zu vierwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt und im Fort Ha eingesperrt. Hier wurde er der unwillkürliche Zeuge des Besuches, welchen der neue Erzbischof, gleich nach seiner Ankunft, in diesem Gefängnisse gemacht hat. H. Arago berichtet im Ami de la Charte weitläufig alle Details dieses Besuches in einer Erzählung, aus der wir einen Zug ausheben wollen: "Als der Erzbischof in den kleinen Hof trat, wo die zur Zwangsarbeit Verurtheilten sich befanden, regnete es. H. Mazeau öffnete seinen Regenschirm über dem unbedeckten Haupte des greisen Priesters. Ich danke Ihnen, H. Kommissär, sagte ihm der Erzbischof, ich kann meine Haare wohl naß werden lassen, wenn die Füße dieser Unglücklichen, mit dicken Ketten beschwert, sich nicht vom nassen Boden erheben können, und sich allen nachtheiligen Wirkungen der Feuchtigkeit preisgeben müssen. Und ihr, sagte er zu den Gefangenen gewendet, ihr Unglücklichen, habt ihr um etwas zu bitten? Redet,

ich bitte euch. Wenn ihr heute nicht den Muth habt, mich zu bitten, so laßt mich morgen rufen, oder alle Tage, ich werde kommen, denn ich bin euer Bruder. . . Der ganze Besuch war eine Reihe rührender Szenen christlicher Menschenliebe, würdig eines Priesters der Religion, welcher im Verbrecher noch einen Sohn, wenn auch einen verlorenen, liebt und beweint, und eine edle Antwort auf jene Schmähungen, deren Gegenstand die katholische Kirche und ihre treuesten Diener sind.

— Die Etoile vom 2. Febr. zählt unter die Lügen des Tages folgende Nachrichten:

1) Des Constitutionnel: Am 20. Jan. waren Calomarde und Ballesteros nicht mehr Minister, und der Graf von Osalia war in's Ministerium getreten.

2) Des nämlichen Journals: Der Papst hat sich gegen das Gesetz, betreffend die Polizei der Presse, ausgesprochen.

3) Der Quotidienne: Die Unterhandlungen zwischen den Engländern und antikonstitutionellen Portugiesen dauern fort: Frankreich unterstützt England.

— Der Drapeau blanc meldete, daß er, vom ersten Februar an, nicht mehr erscheinen werde.

— Ein Brief aus Madrid, vom 20. Januar enthält folgende Stelle: "Ein aus Lissabon kommender Kourier ist gestern, um 5 Uhr Morgens, hier eingetroffen, und bringt die Nachricht, daß der General Silveira und der Markis von Chaves als Flüchtlinge wieder auf dem spanischen Gebiete angekommen sind. Die Polizei hatte schon früher dem H. General, Oberpolizei-Intendanten Rechacho davon Nachricht gegeben. Kaum waren die Engländer erschienen, als zwei unter den Befehlen des Generals Silveira gestandene Regimenter zu den Konstitutionellen übergiengen. Diese Abtrünnigkeit verbreitete Muthlosigkeit unter den Bauern, die sich unter die Fahnen der Rebellen gestellt hatten, und sie liefen so gleich auseinander, ein Jeder nach Hause. Der General Silveira soll heute in Salamanca ankommen. Se. kath. M. haben mit ganz ruhiger, gleichgültiger Miene die Flucht und die Auflösung der portugiesischen Rebellens-Armee vernommen."

Großbritannien.

London, den 30. Jan. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Man behauptet in der City, Lord Veresford sey zu Portsmouth angekommen, und die Ursachen seiner Rückkehr machen einen der Hauptdiskussions-Gegenstände in der City aus.

In den am besten unterrichteten Zirkeln versichert man: Se. Herrlichkeit habe Lissabon verlassen, nicht in Folge des Widerspruches, den seine Ernennung als Obergeneral der portugiesischen Armee gefunden; sondern weil er vom brittischen Ministerium zurückgerufen wurde, indem sein Benehmen in Portugal die Regierung, die ihn hinschickte, keineswegs befriedigt hat.

Die Brieffelleisen aus Buenos-Ayres sind heute angekommen. Die vornehmste Neuigkeit, die sie mitbringen, ist die: daß der Kaiser von Brasilien am 24. No-

vember v. J. mit einem zahlreichen Truppenkorps von Rio-Janeiro nach dem Rio-Grande abgereist ist, um persönlich die Kriegs-Operationen gegen Buenos-Ayres zu beaufsichtigen. Der Staatenbund vom Rio de la Plata scheint, in Folge der dort herrschenden Zwietracht, in einem kläglichen Zustande zu seyn.

Man erfährt durch die Journale von Buenos-Ayres, daß im Innern der Republik die größte Unordnung herrscht. Cordova, Tarija und Rioja haben sich für unabhängig von der Regierung von Buenos-Ayres erklärt. In der von der Stadt Rioja erlassenen Erklärung heißt es: der Krieg ist gegen jede Provinz oder jedes Individuum erklärt, das sich Umtriebe gegen unsre heilige katholisch-apostolisch-römische Religion zu Schulden kommen läßt.

— Der Kaiser von Brasilien, der am 24. November aus Rio-Janeiro auf dem Linienschiff Don Pedro I. unter Segel gieng, ist von der Fregatte Isabella, der Korvette Goyaz, der Golette der erste Dezember, und 7 Transportschiffen begleitet, die 1500 Mann Truppen am Bord haben.

Nach den jüngsten Nachrichten war das Hauptquartier der Armee von Buenos-Ayres am Rio-Negro, 150 Meilen nördlich von Monte-Video.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Neapel, den 16. Jan. Se. M. der König haben die k. k. Generalität zum Zeichen Allerhöchster Achtung, vor dem Ausbruche des k. k. Armeekorps, nochmals zur Tafel zu ziehen geruht. Außer dem General-Lieutenant Freiherrn von Lederer und dessen Gemahlin, nebst den übrigen Generalen, waren auch der k. k. östr. Gesandte Graf von Fiquelmont sammt seiner Gemahlin, die k. k. Minister, die obersten Hofbeamten und die Generaladjutanten Sr. Maj. eingeladen.

— Heute Nachmittags trafen Se. k. k. Hof. der Herzog von Lucca, von Rom kommend, hier ein. Se. majestät. k. k. M. M. sogleich ihren Besuch, und bezogen die im neuen Palast für Sie in Bereitschaft gesetzten Appartements.

Niederlande.

Brüssel, den 1. Febr. Nachrichten aus Grönningen vom 25. Jan. zu Folge haben die beiden Damyschiffe, die zum Beistande des Waterloo abgegangen waren, des starken Eieganges wegen dieses Schiff nicht erreichen können; auch konnte aus demselben Grunde keines von den Schiffen, die zu Delfzijl segelfertig lagen, auslaufen, und es scheint, daß selbst jene beiden Schiffe am 22., von Eis umgeben, in einer ziemlich kritischen Lage waren. Eines derselben hat sich seitdem in die Bucht von Watum geschlachtet; die Mannschaft ist an das Land gegangen. Das andere ist, nachdem es schon zweimal Anker geworfen, bis zum Dufegal bei Bierhuister vorgebrungen, wo es jedoch keineswegs in Sicherheit ist. Es sind die nöthigen Maßregeln getrof-

fen worden, um, wenn das Schiff scheitern sollte, die Mannschaft zu retten. Die Fischer, die am 20. von Zoutkamp abgegangen waren, um den Hülfbedürftigen ihren Beistand zu leisten, sind am 21. wieder zurückgekommen, da sie der Sichtbarkeit des Wassers und des Eises wegen nicht über das Bad von Grönningen kommen konnten.

— Ein 10jähriger taubstumm geborner Knabe aus der Baesele (Weißlandern) hat kürzlich in Gegenwart des Grafen Vilain XIV., Bürgermeisters dieser Gemeinde, die Operation des Trommelhütchens ausgehalten. Diese Operation, die für jedes Ohr kaum eine Sekunde dauerte, ward von dem schnellsten und glücklichsten Erfolge gekrönt. Der Knabe hat vollkommen die Fähigkeit zu hören erlangt. Er verdankt diese Wohlthat dem H. Dr. André.

De s t r e i c h.

Wien, den 30. Jan. Se. k. k. apostol. Majestät haben den Bischof von Ceneda, Jakob Monico, durch allerhöchste Entschließung vom 9. Nov. vor. Jahrs, zum Patriarchen von Venedig allergnädigst zu ernennen geruhet.

— Allerhöchstdieselben haben den bisherigen Gouverneur von Mähren und Schlesien, Grafen von Mittrowsky, zum Hofkanzler der vereinten Hofkanzlei zu befördern, und demselben vor der Hand das Präsidium der Studien-Hof-Kommission zuzuweisen geruhet.

— Se. Maj. der Kaiser haben Sr. kbn. Hoh. dem Infanten Don Miguel einen kostbaren, reich vergoldeten Schlitten zum Geschenk gemacht, in welchem seitdem dieser erlauchte Prinz häufig im Prater spazieren fährt.

— Seit mehreren Tagen treffen alle Posten sehr unregelmäßig ein. Die italienischen fehlen seit einigen Tagen.

Wien, den 31. Jan. Metalliques 88 $\frac{1}{4}$; Bankaktien 1054.

P o r t u g a l.

Man liest in dem Portugiesischen vom 17. Januar: Der General Stubbs meldet aus Oporto, unterm 14., daß der Markis von Angeja am 12. Villa-Real besetzt habe.

Der Brigadier Correa de Mello schreibt aus Villa Pouca d'Aguiar, unterm 11.: Die Milizen von Chaves seyen bei seiner Annäherung auseinander gelaufen, ihre Waffen wegwerfend; die Truppen seines linken Flügels hätten aber mehr Hindernisse angetroffen, um bis nach Voticas vorzudringen, wo sie endlich eingerückt sind, nachdem sie den Guerillas 40 Mann getödtet und 16 Gefangene gemacht hatten.

P r e u s s e n.

Bericht über das Befinden Sr. Majestät.
Das Befinden Sr. Maj. ist gut. Die Heilung des

Fußes ist so weit gebiechen, daß der frühere Verband gegen einen leichtern hat verwechselt werden können.

Berlin, den 30. Jan. 1827.

Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Gräfe.

Berlin, den 31. Jan. Se. M. der König haben dem General der Kavallerie Grafen von Linsingen und dem General der Infanterie Grafen von Alten, beide in königl. hannoverschen Diensten, den rothen Adlersorden erster Klasse — and dem General-Major und Kommandeur der 4ten Artillerie-Brigade, von Sohr, den St. Johanniterorden zu verleihen geruhet.

P o l e n.

Die Zahl der im gegenwärtigen Jahre auf der königl. Universität zu Warschau Studirenden beträgt 602.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 20. Jan. Ein am 25. v. M. allerhöchst bestätigter Beschluß der Minister-Komitée befehlet, auf alle Kriminal-Verbrechen, über welche nach den Landesgesetzen die Todesstrafe verhängt ist, hinführo nicht das Gnaden-Manifest vom 3. Sept. 1825 anzuwenden, sondern dieselben der schärfsten Ahndung der Gesetze zu überlassen.

— Zur bessern Verwaltung der auf dem Uralgebirge befindlichen Bergwerke und bis zu einer künftigen Reorganisation dieses Verwaltungszweiges, haben Se. Maj. auf Vorstellung des Finanzministers, einen besondern General-Direktor dieser Bergwerke ernannt, und demselben eine eigene Kanzlei beigegeben.

— Die Gräfinnen Alexandrine und Natalie Tolstoy, Töchter des Generals Tolstoy, sind zu Hoffräuleins J. M. der Kaiserinnen ernannt worden.

S p a n i e n.

Madrid, den 25. Jan. Die Röheln und die Brustentzündungen herrschen fortdauernd zu Madrid, wo die Sterblichkeit immer sehr groß ist.

— Das Regiment der Garde-Husaren ist gestern, mit einem Detachement leichter Artillerie, ausmarschirt, um das Beobachtungs-Heer am Tojo zu verstärken.

— In der Zeitung von Madrid vom 25. findet man folgendes Verzeichniß der Heerführer der Konstitutionellen und Antikonstitutionellen Portugals:

Auf der Seite der Insurgenten sind: Der Markis von Chaves, dessen Truppen, welche die öffentlichen Blätter 10,000 Mann stark schätzen, insonderheit die Provinz Tras-os-Montes besetzt halten; die Brigadiers Viconte von Canellas, Viconte von Montealegre, Magest, Silveira und Telles-Jordan, die sich in oben genannter Provinz und in Beira befinden.

Auf der Seite der Regentschaft sind in den Provinzen Entre-Duero e Minho und Tras-os-Montes, die Maréchal de camp Angeja und Stubbs, und unter ihren Befehlen der Brigadier Correa de Mello, die Obristen de Moura, Zagallo und andere, welche abgesonderte Korps befehligen. In Beira die Maréchal de camp Graf von Villa-Flor und Silveira; die Briga-

diers, Claudino und Acredo, und der Obrist Pinto; endlich in Montejo der Marechal de camp de Causa. Die strengen Maßregeln, welche die spanische Regierung gegen einige Militär-Chefs von Alt-Kastilien genommen, rühren daher, weil sie, trotz der wiederholt gegebenen Befehle, gegen die Portugiesen, die sich in Folge des Treffens von Coruchos de Veira nach Spanien geflüchtet, bei ihrem Nachsicht-Systeme beharrten. Der General-Kapitän Longa, dem man befohlen hatte, ruhig zu Valladolid, seiner gewöhnlichen Residenz, zu bleiben, hatte sich von neuem an die Gränze begeben, und dahin ist ihm der Marechal de camp Pothour jetzt gefolgt, in dessen Hände er sein Amt niederzulegen den Befehl hat.

Der General-Lieutenant Canterac übernahm einstweilen den Oberbefehl zu Valladolid.

Der Brigadier Florente, Oberst des Regiments Prinz, der vor ein Kriegsgericht gestellt ist, weil er mitten durch das Korps, das er befehligte, eine Kolonne Portugiesen frei durchmarschiren ließ, die er, nach seinen Verhaltungs-Befehlen, hätte anhalten und entwaffnen sollen.

Alle diese Verfügungen wurden durch einen außerordentlichen Courier nach Lissabon berichtet.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die Legislatur des Staates von Süd-Karolina hat einstimmig beschlossen: den Erben Jeffersons 10,000 Dollars zu bewilligen, und diesen Beschluß sämmtlichen Staaten der Union, so wie dem National-Kongresse mitzutheilen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Febr.	Barometer	Therm.	Sygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 2,2 L.	-5,0 G.	62 G.	N.
M. 9	28 Z. 2,4 L.	-1,3 G.	55 G.	D.
N. 10	28 Z. 3,9 L.	-4,5 G.	60 G.	ND.

Immer ganz heiter und sehr kalter rauher Wind.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief mein unvergeßlicher Gatte, Bernhard Wiesen, Großherzogl. Stempelpapier-Verwalter. Indem ich allen Freunden und Verwandten des Verstorbenen hievon die Anzeige mache, und mich mit meinem einzigen Kinde ihrem fernern Wohlwollen empfehle, verbitte ich mir alle Beileidsbezeugungen, die meinen Schmerz nur erhöhen würden.

Karlsruhe, den 4. Febr. 1827.

Dorothea Wiesen,
geb. Buch.

Literarische Anzeige.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe ist erschienen, und broch. à 24 Kr. zu haben:

Der neunte Februar

vaterländisches Drama, von L. Eichrodt.

Ist auch zu haben in

Freiburg bei Buchh. Fr. Wagner,
Mannheim : : : E. Löffler,
Heidelberg : : : Aug. Dfwald,
Lehr : : : Buchh. Geiger,
Durlach : : : Seufert.

Karlsruhe. [Anzeige u. Empfehlung.] Meinen verehrlichen Gassen, so wie sonst Jedermann, mache ich hiermit die Anzeige, daß ich das Gasthaus zum König von Preussen ganz allein übernommen habe, und die Wirthschaft fortführe. Von meiner Seite soll nichts versehen werden, was nur immer zur Bequemlichkeit der Gäste beitragen kann, so wie ich überhaupt meiner Wirthschaft die größtmögliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit widmen werde, damit sich mit Recht Niemand über die ihm wiederfahrende Behandlung beschweren könne, und glaube daher auch einem zahlreichen Zuspruch entgegensehen zu dürfen.

Auguste Kochenburger, geb. Müller,
zum König von Preussen.

Karlsruhe. [Wirthschafts-Versandbegebung.] Auf den 23. Oktober 1827 geht der seitherige Wirthschafts-Bestand in dem Museum zu Ende. Diejenigen, welche solchen zu übernehmen geneigt sind, können die nähern Bedingungen und Verhältnisse bei Herrn Kaufmann Stöckler dahier erfahren.

Karlsruhe, den 5. Febr. 1827.

Die Museums-Kommission.

Karlsruhe. [Anzeige.] Um dem Wunsche mehrerer meiner Freunde zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, nächsten Freitag, den 9. d. M., auf das Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, einen Ball in meinem Gasthause zu halten, wozu ich die Freunde und Gönner höchst eintlade.

Karlsruhe, den 3. Febr. 1827.

Dollettscheff Wittwe,
Gastgeberin zum rothen Haus.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein junger Mann, der Klavierunterricht erteilt, wünscht noch einige Stunden zu bekommen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

K. K. Oestreich. Rothschild. 100 fl. Lotterie-Ansehen.

Die 7te Ziehung dieser Loose findet den 1. März d. J. in Wien statt, und enthält folgende sehr bedeutende Preise, als: fl. 86,000, 36,000, 18,000, 9000, 2mal 7200, 3mal 3600, 5mal 3000, 7mal 2400, 10mal 1800, 15mal 1200, 20mal 840, 40mal 600, 70mal 360, 140mal 300, 250mal 240, 634mal 180, 889mal 162, im Gesammtbetrage fl. 1,971,300 im fl. 24 Fuß.

Loose zu dieser Ziehung sind bei mir, nebst Plan gratis, zu haben. Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

M. Ping d. Jüna. in Frankfurt am,
Döngesgasse Lit. H. Nr. 167.